



Kinderkrippe

Konzeption der Ev. luth. St. Marien Kindertagesstätte



Ev. luth. Kindertagesstätte St. Marien

Turnerstrasse 7

49076 Osnabrück

Tel.: 0541/ 64874

Fax: 0541/ 7607073

Email:

KTS.Turnerstrasse.Osnabrueck@evlka.de

Einleitung

Die ev.-luth. Kindertagesstätte St. Marien wurde 1875 in Osnabrück begründet.

Unser derzeitiges Gebäude wurde 1989 in der Turnerstrasse errichtet. Zuvor befand sich die Kindertagesstätte zwar am selben Standort, jedoch in einer alten Villa, in der damals auch die ersten Kinderpflegerinnen ausgebildet wurden.

Im Jahr 2016 wurde nach einer einjährigen Bauphase ein weiteres Gebäude angebaut. Die Grundstücksgröße beträgt seitdem 6071.00 qm, bebaut sind davon 838 qm.

Heute bietet unsere Kindertagesstätte bis zu 105 Kindern Platz, um die wichtigste Zeit in ihrem Leben, **DAS KIND SEIN**, zu erleben und sich zu entwickeln.

Im Altbau sind zwei Regelkindergartengruppen mit je 25 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren und eine altersübergreifende Gruppe untergebracht. Die Gruppengröße der altersübergreifenden Gruppe richtet sich nach dem Alter der Kinder und liegt zwischen 18 und 25 Kindern. Ist in einem Jahr die für eine altersübergreifende Gruppe vorgesehene Altersmischung nicht vorhanden, wird sie ebenfalls zu einer Regelkindergartengruppe.

Im Neubau befinden sich die zwei Kinderkrippengruppen, deren Gruppengröße sich ebenfalls nach dem Alter der Kinder richtet, und 12 oder 15 Kinder betragen kann. Die Kinder der Krippengruppen sind zwischen 8 Wochen und 3 Jahren alt. Unsere Kindertagesstätte wird in allen Gruppen ganztags betrieben.



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Organisation	4
1.1 Träger.....	4
1.2 Öffnungs- und Betreuungszeiten.....	4
1.3 Das Leitungsbüro	4
1.4 Personelle Besetzung	5
1.5 Räumlichkeiten/Außengelände.....	5
1.6 Beiträge	11
1.7 Aufnahmeverfahren / Aufnahmekriterien.....	12
1.8 Gesetzliche Grundlagen	13
1.9 Kinderschutz	14
2. Pädagogische Aspekte	15
2.1 Leitbild	15
2.2 Ziele.....	17
2.3 Das Bild vom Kind.....	20
2.4 Pädagogische Ausrichtung / Schwerpunkte.....	22
2.5 Bildungsbereiche.....	23
2.5.1 Emotionale Entwicklung und soziales Lernen.....	23
2.5.2 Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen	24
2.5.3 Körper – Bewegung - Gesundheit.....	24
2.5.4 Sprache und Sprechen.....	26

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

2.5.5	Lebenspraktische Kompetenzen	27
2.5.6	Mathematisches Grundverständnis.....	28
2.5.7	Ästhetische Bildung.....	29
2.5.8	Natur und Lebenswelt.....	29
2.5.9	Ethische u. religiöse Fragen/Grunderfahrungen menschlicher Existenz.....	30
2.6	Tagesablauf in der Kinderkrippe	31
2.7	Beobachtungen, Dokumentationen und allgemeine Informationen	33
2.8	Eingewöhnung	35
2.9	Pflege und Sauberkeitsentwicklung.....	37
2.10	Krankheiten in der Kinderkrippe.....	37
2.11	Mahlzeiten und Ernährung	38
2.12	Gestaltung von Übergängen (Elternhaus→Krippe→Kindergarten)	40
2.13	Partizipation und Beschwerdeverfahren	41
3.	Zusammenarbeit mit Eltern.....	43
3.1	Aufnahmegespräche	45
3.2	Entwicklungsgespräche	45
3.3	Informations- / Themenelternabende	45
3.4	Elternbeirat / Mitwirkung in der Kinderkrippe.....	46
4.	Zusammenarbeit im Team.....	46
4.1	Qualifizierung der Mitarbeiter.....	46
4.2	Fort- und Weiterbildung.....	47
4.3	Teamsitzungen und Studientage	47
4.4	Qualitätsentwicklung.....	47
5.	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen/Öffentlichkeitsarbeit...47	
5.1	Kooperationspartner	47
5.2	Öffentlichkeitsarbeit	48

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

1. Organisation

1.1 Träger

Unsere Einrichtung wird von der ev.-luth. St. Marien Kirchengemeinde in Osnabrück getragen. Als Trägervertreter sind Herr Pastor Dr. Frank Uhlhorn und Frau Dr. Christa Schadowski Ansprechpartner für Eltern, Kinder und Mitarbeitende.

Die St. Marien Kirchengemeinde betreibt des Weiteren eine zweite Kindertagesstätte, die sich in der Flohrstraße in 49076 Osnabrück befindet.

1.2 Öffnungs- und Betreuungszeiten

Öffnungszeiten: 08.00 – 16.00 Uhr

Sonderöffnungszeiten: 07.00 – 08.00 Uhr und 16.00 – 17.00 Uhr

Der Kindergarten ist zwischen 26 und 30 Tagen im Jahr geschlossen. Darunter fallen drei Wochen in die Sommerferien, in dieser Zeit wird von der Stadt eine Ferienbetreuung angeboten. Konkrete Informationen zu den Schließtagen finden Sie an den Informationstafeln im Kindergarten- als auch im Krippen-Eingang. Zusätzlich gibt es hierzu jährlich einen Elternbrief.

1.3 Das Leitungsbüro

Unser Leitungsbüro ist die Zentrale unserer Kindertagesstätte, es befindet sich im Krippengebäude (erste Tür rechts). Hier wird die Zusammenarbeit des gesamten Teams koordiniert und für die Umsetzung unserer Abläufe und unseres pädagogischen Konzeptes gesorgt.

Unsere Leiterin ist eine kompetente Ansprechpartnerin für die Anliegen der Fachkräfte, des Trägers, der Eltern, unserer Kooperationspartner/innen und auch für Besucher/innen.

Unser Leitungsbüro ist ein geschützter Raum für beratende Gespräche, die - nach Bedarf und Terminvereinbarung mit unserer Leiterin - von Eltern geführt werden können.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

1.4 Personelle Besetzung

Unser Team besteht aus 20 pädagogischen Mitarbeitenden, 3 Sozialpädagoginnen, 1 Sozialpädagogen, 4 Sozialassistenten, 1 Kinderpflegerin und 11 Erziehern mit verschiedenen zusätzlichen Qualifikationen. Die Leitung wird von unserem Träger und einer ständigen stellvertretenden Leitung unterstützt. Zusätzlich gehören zu unserem Team eine Köchin und eine Hauswirtschafts- / Reinigungskraft.

In jeder Kinderkrippengruppe arbeiten zeitgleich drei Mitarbeitende.

Zudem beschäftigen wir eine QuLK Kraft (Qualität im Kindergarten) und zwei Springer-Kräfte. Eine Sprachförder-Kraft, die bedürfnisorientiert die Vorschulkinder fordert und fördert und eine zusätzliche Fachkraft des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist. Weiterführende Informationen zum Bundesprogramm finden Sie in der Anlage „Pädagogische Konzeption für den Bereich Sprachbildung und Sprachentwicklung der St. Marien Kindertagesstätte“.

1.5 Räumlichkeiten/Außengelände

Unsere Kindertagesstätte hat einen gemeinsamen Eingangsbereich, auf der linken Seite befindet sich der Kindergarten, auf der rechten Seite die Kinderkrippe. Hier finden die Kinder alle Ihre Betreuungspersonen auf Fotos wieder und können schauen, wer am heutigen Tag für sie da ist.

Die zwei Gruppenräume

Unsere Kinderkrippe ist in verschiedene Funktionsräume aufgeteilt, in denen eine große Anzahl von Erfahrungs- und Lernbereichen den Alltag der Kinder gestaltet. Jeder Funktionsraum wird so vorbereitet, dass Kinder dort selbstständig aktiv werden und individuelle Erfahrungen sammeln können. Die anregenden Materialien passen zum jeweiligen Schwerpunkt des Raumes und werden nach dem Alter, den Interessen und den Bedürfnissen der Kinder angepasst und ausgewählt. Sie ermöglichen den Kindern den Prozess der Selbstbildung, indem sie Fantasie und die eigenständige Ideenentwicklung fördern. Die Materialien werden regelmäßig ausgetauscht, um immer wieder neue Anregungen für die Kinder zu schaffen. Die vorbereiteten Bereiche mit ihrer Vielfalt an Materialien bieten jedem Kind die Chance, seine persönliche Herausforderung zu finden.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Bärengruppe: Bau- und Konstruktionsbereich / Wahrnehmungsbereich

In unserer Bärengruppe wird den Kindern Raum, Zeit und Material geboten, die zum spielerischen Lernen einladen. Hier können die Kinder erste physikalische Gesetzmäßigkeiten erfahren. Kinder sammeln beim *Bauen* und *Konstruieren* materielle Erfahrungen und lernen, dass sie ihre Umwelt (mit-)gestalten können. Unsere Bauecke, die Höhle und die Empore bieten hierfür ausreichend Platz und Abwechslung.

In den ersten Lebensjahren lernen Kinder, über ihre Sinne, die Welt und ihre Zusammenhänge kennen und verstehen. Unsere *Wahrnehmungsecke* mit Leuchttisch, lädt die Kinder zum Experimentieren mit verschiedenen Materialien hierfür ein. Zusätzlich bietet unsere breite Fensterbank Platz, für verschiedene Zuordnungs- und Steckspiele, zur Förderung der Konzentration und *Wahrnehmung*.

Des Weiteren haben wir eine gemütliche Lese- und Kuschelecke, um zu verweilen und einen hellen einladenden Platz direkt an der großen Fensterfront für unseren Bastel- und Maltisch, an dem Kreativangebote stattfinden.

Hummelgruppe: Rollenspielbereich / Sprachbereich

Rollenspiele haben großen Einfluss auf die kindliche Entwicklung, in *Rollenspielen* lernen Kinder sich in andere hineinzusetzen, Erlebtes zu verarbeiten und selbstbewusster zu werden! Hierzu gibt es in unserer Hummelgruppe verschiedene Spielbereiche mit unterschiedlichen (Alltags-) Situationen, die die Kinder zum *Rollenspiel* einladen. Außerdem wird durch *Rollenspiele* die *Sprachentwicklung* von Kindern gefördert.

Der Bereich *Sprache* hat für Kinder eine enorme Bedeutung, denn mithilfe der *Sprache* entdecken Kinder die Welt, teilen sich anderen mit und knüpfen soziale Kontakte. Kinder erleben durch *Sprache* ihre *Selbstwirksamkeit*. Eine Kuschelecke bietet den Kindern einen Rückzugsort zum Entspannen, Ausruhen und um Bilderbücher anschauen. Bei den Bilderbuchbetrachtungen bieten wir den Kindern die Gelegenheit, möglichst viel zu den Geschichten und Bildern zu erzählen, um ihre *Sprachentwicklung* zu fördern. Auch beim gemeinsamen Spielen verschiedener Gesellschaftsspiele, motivieren wir die Kinder, ihre *Sprache* weiter zu entwickeln.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Des Weiteren können die Kinder an unserem Gruppentisch an Kreativangeboten teilnehmen.

Der Waschraum

Im Waschraum der Krippe befinden sich zwei Wickeltische, einer für die Bärengruppe und einer für die Hummelgruppe. Diese Wickeltische verfügen jeweils über eine Treppe, damit die Kinder diese selbstständig erklimmen können. Zudem befinden sich unter den Wickeltischen die Schubladen für die Wechselkleidung der Kinder. Direkt gegenüber sind die beiden altersgerechten „Mini“- Toiletten. Diese sollen den Kindern dabei helfen, die Scheu vor dem Toilettengang zu verlieren und sie dazu einladen, sich selbst darin auszuprobieren. Für die Kinder, die die „Mini“- Toiletten gemeistert haben, gibt es eine größere Toilette, um neue Herausforderungen zu bieten.

Auf der Rückseite der Toiletten befindet sich das lange Waschbecken. Es verfügt über drei unterschiedliche Wasserhähne (zum Aufdrehen, mit Hebel, mit Sensor), damit die Kinder die Möglichkeit haben, die verschiedenen Varianten kennen zu lernen. Auch unsere Planschbadewanne, die mit Mosaiksteinen verziert ist, bietet den Kindern einen besonderen Anreiz, an Wasser- bzw. Badeangeboten teilzunehmen.

Die Schlafräume

In unseren Schlafräumen können die Kinder ihren Mittagsschlaf halten. An beiden Krippengruppen grenzt je ein Schlafraum, in welchen je 15 Bettchen bereitstehen. Es gibt zwei Podeste auf denen jeweils fünf Kinder schlafen können. Unter den Podesten sind zusätzlich jeweils drei ausziehbare Betten. Jedes Kind hat sein eigenes Bett, in dem es sich einkuscheln, schlafen oder einfach nur ausruhen kann. Damit die Kinder sich wohl und heimisch fühlen, können sie sich bei Bedarf einen Schnuller und/oder ein Kuscheltier von Zuhause mitbringen. Um Bettwäsche, Decken und Kissen aufzubewahren, befinden sich Einbauschränke in den Schlafräumen. Zum Abdunkeln des Raumes sind Rollos an den Fenstern angebracht.

In den Schlafräumen wird den Kindern ruhige Musik vorspielt und eine Lampe strahlt kleine Muster an die Decke. Außerdem sind die Schlafräume von den Gruppen individuell gestaltet, mit selbstgebastelten Dekorationen.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Der Krippenflur

In unserem großen und hell gestalteten Flur befinden sich nicht nur die Garderoben unserer Kleinsten, er lädt auch zum *Toben*, *Entdecken* und *Erforschen* in der Zeit der „offenen Krippe“ ein.

Zum *Entspannen* kann eine Hängemattenschaukel aufgehängt werden, in der die Kinder einzeln schaukeln dürfen. Unser grünes Sofa dient als Treffpunkt zu verschiedenen Aktionen oder auch zum Zurückziehen und Ausruhen.

Zum *Austoben* gibt es viele verschiedene Fahrzeuge, wie Bobby Cars, Motorräder und Tierfahrzeuge. Außerdem können die Kinder mit verschiedenen Bällen ihre Fähigkeiten erproben. Um die Eltern daran teilhaben zu lassen, was die Kinder gemalt oder gebastelt haben und womit sie sich beschäftigen, sind im Flur bunte Kunstwerke und verschiedene Angebote zu Projekten ausgestellt.

Das Krippencafé mit kleiner Küche

In unserem hellen einladenden Krippencafé haben bis zu 15 Kinder Platz. An kindgerechten Tischen und Stühlen können sie sitzen und ihre Mahlzeiten einnehmen. Zu jeder Jahreszeit wird das Café liebevoll von und mit den Kindern gestaltet.

Die anliegende Küche, die durch eine Tür getrennt vom Krippencafé ist, beinhaltet einen Kühlschrank, eine Mikrowelle, eine Spülmaschine und ein Spülbecken. Dort können die Fachkräfte für die jüngsten Kinder entsprechende Mahlzeiten vorbereiten.

Die Küche

In unserer Küche werden alle Mahlzeiten vom Frühstücks-Buffer, über das Mittagessen, bis hin zum Nachmittagsnack frisch zubereitet. Unsere Köchin und eine zusätzliche Hauswirtschaftskraft arbeiten hier Hand in Hand in einer gut ausgestatteten und modernen Küche, um den Kindern reichhaltige und abwechslungsreiche Mahlzeiten anbieten zu können. Zu unserer Küche gehört ein separater Kühl- und Lagerraum. Unsere Küche befindet sich im Kindergartengebäude.

Der Snoezelraum

Der Alltag der Kinder ist gerade in der heutigen Zeit oft mit viel Stress, Trubel und Reizüberflutung verbunden. Daher ist es wichtig einen *Ausgleich* zu schaffen, indem sich die Kinder entspannen, sich wohl fühlen und neue Erfahrungen in ihrer eigenen

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Wahrnehmung sammeln können.

Unser Snoezelraum ist mit hellen Wänden, großen weißen Matten, sowie weißen Kissen ausgestattet. Er lädt die Kinder ein, sich in die Kissen zu kuscheln und sich auszuruhen. Zusätzlich verfügt unser Snoezelraum über eine Wassersäule und eine Discokugel, die ein Lichtspiel im gesamten Raum entstehen lässt. Ein großer Schrank bietet Platz für verschiedenen Massageutensilien, hiermit können sich die Kinder selbst oder gegenseitig massieren. Außerdem gibt es hier eine Auswahl an Hörspielen, Meditations-CDs, Büchern, sowie verschiedene Materialien zur *Sinnes-*, und *Wahrnehmungsförderung*.

Im Snoezelraum entscheiden die Kinder selbst je nach Bedürfnis, wie sie der Geschichte lauschen. Dies kann im Liegen oder Sitzen mit geschlossenen oder offenen Augen geschehen.

Der Bewegungsraum

In unserem Bewegungsraum haben die Kinder die Möglichkeit, ihrem Bewegungsdrang nachzugehen und sich richtig auszutoben. Bewegung trägt bekanntlich zu einer *gesunden körperlichen, geistigen, sprachlichen* und *psychosozialen* Entwicklung der Kinder bei.

Die Fachkräfte bieten hier täglich in mehreren Turnrunden Bewegungsangebote an. Dem Kindergarten steht der Bewegungsraum an drei Tagen in der Woche zur Verfügung. Die Krippe turnt an zwei Tagen. So haben alle Kinder in jeder Woche die Chance, an Angeboten im Bewegungsraum teilzunehmen. Die Angebote werden von den Fachkräften abwechslungsreich und altersentsprechend geplant und durchgeführt. Es ist verschiedenes Material - für alle Bereiche der *Bewegungs-* und *Koordinationsförderung* - vorhanden. Außerdem haben wir eine Sammlung an Spielen und Bewegungsbaustellen zusammengestellt, sodass alle Fachkräfte stets darauf zugreifen können. Diese Sammlung wird dauernd erweitert. So ist sichergestellt, dass die Turn- und Bewegungsangebote immer abwechslungsreich sind.

Der Bewegungsraum befindet sich im Kindergartengebäude.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Der Multifunktionsraum

In unserem Multifunktionsraum können Kleingruppen- oder Einzelangebote mit den Kindern durchgeführt werden. Gerne treffen sich hier auch die Fachkräfte mit den Eltern zum Elterngespräch.

Des Weiteren wird dort einmal die Woche Frühförderung und Entwicklungshilfe (HHO) mit den Kindern, die einen Förderbedarf aufweisen, geleistet.

Im Multifunktionsraum befindet sich außerdem ein großer Spieleschrank, der von den Fachkräften genutzt werden kann, um Spiele und Puzzle regelmäßig auszutauschen.

Der Sing-/Klavierbereich

In unserem Sing- und Klavierbereich treffen sich alle Gruppen unserer Kindertagesstätte, er ist ein Ort um gemeinsam zu musizieren. Wir nutzen ihn zum Beispiel, um unsere Laternenlieder oder Advents- und Weihnachtslieder zu üben. Er befindet sich auf dem Flur des Kindergartens.

Das Zimmer für die Fachkräfte

Im Fachkräftezimmer haben unsere Fachkräfte die Möglichkeit, ihre Pausen zu verbringen. Einmal in der Woche finden hier Teamsitzungen statt. Hier werden alle Themen rund um unsere Kindertagesstätte besprochen. Außerdem bietet unser Fachkräftezimmer Raum für Elterngespräche. Auch können Eltern sich hier während der Eingewöhnungsphase aufhalten. Unser Fachkräftezimmer befindet sich im Krippengebäude.

Das Elterncafé

In gemütlicher Atmosphäre können Eltern in unserem Elterncafé Platz nehmen, um sich mit anderen Eltern auszutauschen oder sich kennenzulernen. Zusätzlich bietet es den Eltern die Möglichkeit, sich in der Eingewöhnungsphase ihres Kindes zurückziehen und zu warten. Im Regal stehen Ordner mit Fotos aus den vergangenen Jahren, oder Projekte unserer Kindertagesstätte, die zum Anschauen einladen. Auch kurze Tür- und Angelgespräche mit der pädagogischen Fachkraft können im Elterncafé geführt werden.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Einmal im Monat haben Eltern die Möglichkeit in unserm Elterncafé ein Gespräch mit der Familiensprechstunde zu führen. Die Familiensprechstunde ist ein Angebot der Evangelischen Jugendhilfe und der Evangelischen Familien-Bildungsstätte Osnabrück. Unser Elterncafé befindet sich im Kindergartengebäude.

Zusätzlich verfügt unsere Kinderkrippe über:

- einen Putzmittelraum
- einen Hauswirtschaftsraum, in dem für Ausflüge zwei Krippenwagen und weitere Kinderwagen untergebracht sind.
- ein Personal-/Besucher-/Behinderten WC
- einen Abstellraum
- einen Heizungsraum

Die Außenanlage

Unsere große und einladende Außenanlage umfasst eine Rasenspielfläche, einen Sandbereich, eine Nestschaukel, eine Rutsche, ein Spielhäuschen, eine Wippe, Klettersteine, zwei Tische mit je zwei Bänken, zwei Hochbeete und ein Spielzeug- und Fahrzeughäuschen.

Im Bereich der Terrasse und der gepflasterten Wege haben die Kinder die Möglichkeit sich mit Dreirädern, Rutschautos oder anderen Fahrzeugen fortzubewegen.

Das Außengelände unserer Kinderkrippe grenzt an das Außengelände unseres Kindergartens und ist mit einem kleinen Zaun abgegrenzt. Der Zaun verfügt über eine kleine abschließbare Pforte, so dass Übergänge zwischen Krippenkindern und Kindergartenkindern möglich sind. Vor der Kindertagesstätte stehen Fahrradständer, Parkplätze und ein Kinderwagenunterstand zur Verfügung.

1.6 Beiträge

Seit Juni 2018 ist die Betreuung von Kindern, die das dritte Lebensjahr erreicht haben, in Osnabrücker Kindertagesstätten dann beitragsfrei, solange eine Betreuungszeit von 8 Stunden nicht überschritten und keine Sonderöffnungszeiten benötigt werden.

Der monatliche Beitrag wird gemäß der Entgeldordnung der Stadt Osnabrück über die Erhebung von Entgelten für die Benutzung der Kindertagesstätten in der jeweils gültigen Fassung erhoben.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Zusätzliche Kosten pro Kind in der Kinderkrippe

Ein monatliches Verpflegungsgeld wird in Höhe von 50,00€ für das Mittagessen und 10€ für das Frühstücksbuffet und den Nachmittagssnack erhoben. Für bereitstehende Getränke liegt der Kostenbeitrag bei 1,00 € im Monat. Die Pflege- und Wickelutensilien werden von der Einrichtung bereitgestellt, dafür wird ein Pflege-/Wickelbetrag in Höhe von 20€ monatlich in Rechnung gestellt.

1.7 Aufnahmeverfahren/ Aufnahmekriterien

Seit dem 19.11.2018 nimmt unsere Einrichtung an dem Osnabrücker Online-Anmeldeverfahren teil. Wenn Sie ihr Kind in unserem Kindergarten anmelden möchten, ist dies nur noch Online über die Seite www.osnabrueck.de/kita-anmeldung möglich. Unsere Kindertagesstätte bietet in regelmäßigen Abständen Termine für Führungen durch die Einrichtung an. Immer zum Jahresbeginn (meist im Februar) beraten die Leiterin, der Pastor und ein Kirchenvorstandsmitglied über die Aufnahme der Kinder. Dabei werden neben der Gruppengröße und der Alters- und Geschlechtsstruktur folgende Punkte beachtet:

- Wohnt die Familie in der Stadt Osnabrück?
- Besuchen Geschwisterkinder bereits den Kindergarten oder die Kinderkrippe?
- Sind die Eltern berufstätig?
- Handelt es sich um Einelternfamilien? Oder Eltern in Ausbildung?
- Sind die Eltern oder ein Elternteil Mitglied einer Kirchengemeinde?

Bitte beachten Sie: Durch die Masernimpfpflicht, die seit dem 01.03.2020 gesetzlich geregelt ist, müssen Kinder gegen Masern geimpft sein. Den Nachweis darüber benötigen wir, da wir nicht geimpfte Kinder nicht aufnehmen dürfen.

Bei einer positiven Entscheidung werden die Familien zum Stichtag, der in jedem Jahr von der Stadt Osnabrück vorgegeben wird, über die Aufnahme schriftlich oder telefonisch informiert. Die Familien haben dann vierzehn Tage Zeit, sich für oder gegen die Aufnahme in unsere Kinderkrippe zu entscheiden. Im Anschluss verabreden sich die Leiterin der Kindertagesstätte und die Familien zum Unterschreiben der Betreuungsunterlagen.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Ca. zwei Monate vor dem Betreuungsbeginn des Kindes in unserer Kinderkrippe treffen sich die Familien mit dem/der Bezugserzieher/-in, um Dinge, die das Kind betreffen, in Ruhe besprechen zu können.

Sollten wir einer Familie keinen Platz anbieten können, wird diese an ihre nächste Wunscheinrichtung weitergeleitet. Sollte eine Familie bei keiner Wunscheinrichtung eine Zusage bekommen, rutscht diese automatisch auf die von der Familie ausgewählte Warteliste. In jedem Jahr gibt es einen von der Stadt Osnabrück vorgegebenen Termin (meist im Mai), an welchem endgültige Absagen an die Familien auf der Warteliste verschickt werden. Der Platz auf der Warteliste erlischt damit nicht. Unseren allgemeinen Benutzerregeln müssen Familien zustimmen, um einen Betreuungsplatz in unserer Kindertagesstätte zu bekommen. (Siehe Anlage)

1.8 Gesetzliche Grundlagen

Rechtliche Grundlage der Kindertagesstätten-Arbeit ist das SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) und das Niedersächsische Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) sowie deren Durchführungsverordnungen.

Unsere Arbeitsgrundlage ist der Orientierungsplan für Kinder des Niedersächsischen Kultusministeriums. Dieser Orientierungsplan macht Aussagen über vielfältige Bildungsziele und die methodische Umsetzung in Tageseinrichtungen für Kinder.

Weitere rechtliche Grundlagen sind:

- Das Tagesbetreuungsgesetz (TAG)
- Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertagestätten auf die Schule (Rahmenplan MV)
- Das Kindertagesförderungsgesetz (KiFöG)
- Die Verordnung der gesunden Lebensführung
- Das Kinder und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz (KICK)
- Das Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen (KiTaG) mit den Durchführungsverordnungen (DVO)

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

- Die gesetzlichen Vorgaben SGB IX sowie SGB XII für die gemeinsame Bildung und Erziehung von Kindern mit Behinderung und von Behinderung bedrohten Kindern (Integration)
- Das Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG)
- Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes (UN-Kinderrechtskonvention),
- Die UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen (Behindertenrechtskonvention - BRK)

Alle Gesetze sind in der jeweils gültigen Fassung zu sehen.

Weitere Grundlagen unserer Arbeit sind:

- „Das Kind im Mittelpunkt – Grundsätze für die Arbeit in evangelischen Kindertagesstätten“ (Kirchliches Amtsblatt Hannover Nr. 4/2010, II. Verfügung Nr. 36) als Grundlage für die ev. Kindertageseinrichtungen der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers
- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder als Grundlage für die Umsetzung unseres Bildungsauftrags, erweitert um Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren
- Bundesrahmenhandbuch (2015) der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (BETA) und des Diakonischen Instituts für Qualitätsentwicklung im Diakonischen Werk der EKD e.V. als Grundlage für die Qualitätsentwicklung und das Qualitätsmanagement
- Die Handlungsempfehlungen Kinder unter 3 Jahren
- Die Handlungsempfehlungen Sprache und Sprechen

1.9 Kinderschutz

Der Kinderschutz ist wesentlicher Bestandteil der Arbeit in unserer Kindertagesstätte. Sie ist ein sicherer Ort für Kinder, an dem eine Kultur von Achtsamkeit und Wertschätzung gelebt wird. Die Fachkräfte sind sich ihrer Verantwortung gegenüber jedem einzelnen Kind bewusst. Ganzheitlicher Kinderschutz umfasst den Schutz vor physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt innerhalb der Einrichtung sowie im familiären Kontext.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Dabei werden Übergriffe von Erwachsenen gegenüber Kindern, von Kindern gegenüber Kindern und auch von Kindern gegenüber Erwachsenen berücksichtigt. Der nachhaltige Schutz des Kindes hat dabei stets Vorrang. Grenzüberschreitungen werden von den Fachkräften wahrgenommen und

angesprochen. Die Vorgehensweise bei Verdacht auf übergriffiges und evtl. strafrechtlich relevantes Verhalten ist geregelt. Ansprechpartner sind z.B. die insoweit erfahrene Fachkraft (§ 8a SGB VIII) das Kinderschutzzentrum oder die Fachberatung. Die Grundlagen zum Kinderschutz [§§ 8a, 8b und § 47 (Meldung besonderer Vorkommnisse) und § 72a (Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen) SGB VIII] sind uns bekannt. In unserer Kindertagesstätte wird außerdem regelmäßig eine Familiensprechstunde angeboten.

Die Strukturen und Arbeitsabläufe der Kindertageseinrichtung werden regelmäßig bezogen auf mögliche Risiken, die dem Kindeswohl entgegenstehen können, analysiert und reflektiert. Daraus werden entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Die pädagogischen Fachkräfte kennen die altersentsprechenden Entwicklungsverläufe von Kindern. Der sichere Umgang mit kindlicher Sexualität ist im Team abgestimmt. Regeln zum achtsamen Umgang unter anderem mit Nähe und Distanz sind allen Fachkräften bekannt und werden eingehalten.

Die Vorgehensweise bei Verdacht auf übergriffiges und evtl. strafrechtlich relevantes Verhalten ist geregelt. Unterstützungssysteme (z.B. die insoweit erfahrene Fachkraft (§ 8a SGB VIII) Kinderschutzzentrum, Fachberatung) sind benannt.

2. Pädagogische Aspekte

2.1 Leitbild

Jesus Christus hat die Kinder zu sich gerufen und sie als Vorbilder im Empfang des Evangeliums gesehen (Markusevangelium Kapitel 10, Verse 13 – 16). Wir orientieren uns an christlichen Werten mit dem Grundsatz „Das Kind in unserer Mitte“.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Das Kind in unserer Mitte bedeutet für uns, wir ...

- treten den Kindern offen, liebevoll und partnerschaftlich gegenüber, sind authentisch und verlässlich.
- nehmen uns als Gemeinschaft wahr. Wir respektieren und akzeptieren jedes Kind mit seiner Geschichte, seiner individuellen Entwicklung und seinen Lebensumständen.
- orientieren uns an den Stärken der Kinder und motivieren sie zum selbständigen Denken und Handeln.
- bieten Raum für freies Spiel und Selbstentfaltung.
- begleiten die Kinder dabei ihre Konflikte selbst zu lösen.
- öffnen uns für andere Sichtweisen, um von verschiedenen Blickwinkeln zu profitieren und richten uns nach dem situationsorientierten Ansatz (wird unter 2.4 Pädagogische Ausrichtung /Schwerpunkte näher erläutert).
- schaffen Möglichkeiten auf Mitspracherecht und Beschwerdemanagement im Hinblick auf ihr Alter, ihrem Interesse und ihrem Entwicklungsstand.
- geben den Kindern Sicherheit und Orientierung durch einen strukturierten Alltag mit Regeln und Ritualen.
- stärken Kinder in der Weiterentwicklung ihrer sozialen Kompetenzen durch unser tägliches Miteinander.
- fördern die Kinder in ihrer Entwicklung zu gemeinschaftsfähigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten.
- konzentrieren uns auf die elementare Bildung der Kinder.
- motivieren die Kinder gestalterisch tätig zu werden und ihre Kreativität frei zu entfalten.
- schaffen Bewegungsfreiräume und Gelegenheiten zur Entwicklung der eigenen Körperwahrnehmung.
- achten auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung.
- schaffen Möglichkeiten zum selbständigen Entdecken und Erforschen, denn nur durch eigenes Handeln können erworbene Kompetenzen nachhaltig sein.
- bringen Ihnen die Botschaft Jesu Christi nahe und helfen ihnen damit, auf Gott zu vertrauen.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

- geben den Kindern Raum und Zeit, sich mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander zu setzen.
- leben und gestalten verlässliche, vertrauensvolle Beziehungen.

Elternarbeit

Um das Kind in seiner Entwicklung und Individualität zu unterstützen, ist uns eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig. Weitere Informationen finden Sie unter Punkt 3 „Zusammenarbeit mit Eltern“

Hand in Hand

Wir pflegen Kooperationspartnerschaften mit verschiedenen anderen Institutionen wie z.B. der Frühförderung der Heilpädagogischen Hilfe, weiterführend aufgeführt unter Punkt 5.1. „Kooperationspartner“

Fortbildung/Qualitätsmanagement

Wir nehmen an Fort- und Weiterbildungen teil und richten uns dabei nach unserem Qualitätshandbuch QMSK. Nähere Informationen dazu finden sie unter Punkt 4.4. „Qualitätsentwicklung“

Weitere Informationen zu unseren Weiter- und Fortbildungen erhalten sie unter Punkt 4.2. „Fort- und Weiterbildung“

2.2 Ziele

Bildung

Kinder sammeln in unserer Kindertagesstätte von Anfang an Erfahrungen in vielfältigen und anregenden Lernbereichen. Wir richten uns dabei nach dem niedersächsischer Orientierungsplan und handeln nach dem situationsorientierten Ansatz.

Wir ermöglichen Kindern in unserer Einrichtung selbstständiges Lernen und geben ihnen Zeit sich mit sich selbst und der Umwelt auseinander zu setzen.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Religiöse Bildung und Erziehung

In unserer täglichen Arbeit vermitteln wir den Kindern christliche Werte und den christlichen Glauben. Wir begegnen verschiedenen Religionen und Kulturen mit Offenheit und verstehen diese als Bereicherung für unsere Kindertagesstätte. Unsere religionspädagogische Arbeit orientiert sich am Kirchenjahr mit seinen christlichen Feiertagen. Unsere Kindertagesstätte ist ein wichtiger Teil der Gemeinde, mit der wir eng zusammenarbeiten.

Inklusion

Wir begegnen allen Familien offen und wertschätzend. Alle Kinder werden mit ihren individuellen Lebensumständen in den Kindertagesstätten-Alltag integriert.

Erziehung und Betreuung

In unserer Kindertagesstätte bieten wir den Familien durch unsere Arbeit einen Raum für partnerschaftliche Zusammenarbeit. Die soziale und individuelle Entwicklung der Kinder wird von uns unterstützt, respektiert und gefördert. Ein liebevoller, authentischer und verlässlicher Umgang mit den Kindern ist uns besonders wichtig. Wir begegnen Kindern mit Freude und legen Wert auf einen strukturierten Alltag mit Regeln und Ritualen, um den Kindern Sicherheit und Orientierung zu bieten. Wir geben Impulse und planen pädagogische Angebote, damit die Kinder selbstständiges Handeln erlernen.

Team

Durch Fort- und Weiterbildung bieten wir den Kindern eine zeitgemäße und pädagogisch wertvolle Erziehung. In unseren regelmäßigen Dienstbesprechungen nehmen wir uns die Zeit für einen ständigen Austausch im Team. Wir nutzen unsere unterschiedlichen Stärken und Qualifikationen für unsere tägliche pädagogische Arbeit am Kind und sehen uns als Gemeinschaft. Jeder aus unserem Team ist individuell und bringt besondere Stärken mit in die pädagogische Arbeit ein.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Durch unser offenes und respektvolles Miteinander wird Kritik als Chance des Lernens empfunden. Es ist uns sehr wichtig, uns gegenseitig zu unterstützen und als Team zusammenzuarbeiten, um das Beste für die Kinder zu ermöglichen.

Wir leben den Kindern einen offenen Umgang, bei dem Anerkennung und Respekt eine große Rolle spielen, vor. Toleranz und Hilfsbereitschaft sind ebenfalls Schlüsselqualifikationen, die wir in unserer täglichen Arbeit an den Tag legen.

Jeder von uns hat eigene Sichtweisen, Erfahrungen und Talente. Kommunikation und Möglichkeiten zum Austausch sind darum für eine gute Zusammenarbeit unerlässlich.

Kooperation mit den Eltern

In unserer Kindertagesstätte bieten wir Raum und Zeit für individuelle Gespräche und treten den Interessen und Bedürfnissen der Eltern offen gegenüber.

Durch unseren Elternbeirat geben wir den Eltern die Möglichkeit aktiv am Kindergartengeschehen, wie auch an wichtigen Entscheidungen, mitzuwirken.

Wir leben und pflegen einen partnerschaftlichen, vertrauensvollen Umgang mit den Eltern und bieten Hilfe in Erziehungsfragen.

Eine liebevolle und verlässliche Eingewöhnung von Eltern und Kind ist für unsere Einrichtung von besonderer Wichtigkeit. Diese wird in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ gestaltet. Weiterführende Informationen finden Sie in unserem Eingewöhnungskonzept.

Kooperation mit der Kirchengemeinde

Unsere Einrichtung ist ein Bestandteil der St. Marien Kirchengemeinde. Der enge Kontakt ermöglicht uns eine gute Zusammenarbeit.

Unser Träger ist Ansprechpartner und seelischer Beistand für unsere Fachkräfte und Familien.

Partizipation

Durch unser Einfühlungsvermögen und unser Smiley- System nehmen wir die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder wahr, um ihnen das Recht auf Mitsprache und Beschwerde zu ermöglichen. Dadurch machen wir für die Kinder Demokratie erlebbar. Nähere Informationen dazu finden sie unter Punkt 2.13. „Partizipation und Beschwerdeverfahren für Kinder“

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Durch unser teiloffenes Konzept bieten wir den Kindern die Möglichkeit zum freien Spielen und eigenständigen Entscheiden.

Wir sehen Kinder als Akteure ihres Lebens und achten auf ihre Bedürfnisse.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir präsentieren uns der Öffentlichkeit durch vielfältige Medien- und Kommunikationsmöglichkeiten. Durch Veranstaltungen und der Zusammenarbeit mit verschiedensten Institutionen öffnen wir uns der Allgemeinheit und machen unsere Arbeit transparent.

Arbeitszufriedenheit

In unserer Kindertagesstätte werden die Anliegen und Wünsche der Fachkräfte ernst genommen und angemessen in den Alltag integriert.

Die räumlichen Bedingungen, die technischen Hilfs- und Arbeitsmittel stehen zur Verfügung und weisen die bestmögliche Qualität auf.

Unsere Fachkräfte nehmen an Fort- und Weiterbildungen teil und es steht ihnen Zeit zum fachlichen und qualifizierten Austausch zur Verfügung.

Zur Unterstützung der Teamfähigkeit stehen den Fachkräften teambildende Maßnahmen zur Verfügung.

Zwischen Leitung und Fachkraft, sowie zwischen Träger und Leitung, findet jährlich ein Reflexionsgespräch statt.

Bereitstellung von Ressourcen

Den Fachkräften werden benötigte Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt und es steht ihnen ein jährlicher Fortbildungsetat zur Verfügung.

Der Träger sorgt für adäquate Räumlichkeiten und deren Instandhaltung.

2.3 Das Bild vom Kind

Wir sehen Kinder als vollwertige und eigenständige Persönlichkeiten. Wir respektieren und akzeptieren sie so wie sie sind. Jedes Kind ist in seinem Wesen einzigartig, besonders und wertvoll. Kinder sind aktiv, wissbegierig, fantasievoll und kreativ.

Das Kind ist der Akteur seiner eigenen Entwicklung bzw. seines eigenen Lebens und lernt durch Erfahren, Erleben und Ausprobieren.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Aus unserer Sicht haben Kinder das Bedürfnis zu experimentieren, sich zu entfalten und forschend ihre Umwelt zu entdecken. Nur durch eigene Erfahrungen können Kinder ihr Weltbild erweitern und aus unserer Natur und Umwelt lernen. Parallel dazu benötigen sie einen strukturierten Tagesablauf mit festen Ritualen, Regeln und Grenzen, an denen sie sich orientieren können und der ihnen Halt und Sicherheit gibt.

Wir unterstützen die Kinder auf dem Weg, sich zu entfalten und sich zu entwickeln. Wir holen die Kinder immer wieder da ab, wo sie sich in ihrer Entwicklung befinden und schaffen eine anregende und altersgerechte Umgebung, ohne dabei den Kindern unsere Wertvorstellungen und Ansichten aufzudrängen. Wir beobachten, was die Kinder interessiert und womit sie sich beschäftigen. Materialien werden diesbezüglich ausgetauscht und neue Anreize geschaffen. Themen der Kinder werden aufgegriffen und mit ihnen gemeinsam spielerisch bearbeitet.

Es gibt keine Tätigkeit, die so viel Zeit im Leben der Kinder beansprucht wie das Spielen. Spielen ist ein Grundbedürfnis der Kinder, es macht ihnen Spaß und eröffnet ihnen verschiedene Lebensräume. Schon junge Kinder spielen: mit sich selbst, mit Händen und Füßen mit Lauten, mit Mimik und Gestik. Und zunehmend mit Gegenständen - am liebsten mit solchen, die sie aus ihrem Alltag kennen. Später wird richtiges Spielzeug interessanter und erst ab ca. 3 Jahren beginnen Kinder wirklich miteinander zu spielen.

Im Spiel verarbeiten Kinder ihre Eindrücke, entwickeln Fähigkeiten und Fertigkeiten, üben soziale Kontakte, zeigen Eigeninitiative und konzentrieren sich.

Kinder, die intensiv spielen können, entwickeln sich in der Regel ausgeglichener, kontaktfreudiger, ausdauernder und motivierter, sprachaktiver und kooperativer, bewegungsaktiver, interessierter, neugieriger und fantasievoller.

Das Spiel ist eine wichtige Art des Lernens und hat für die Entwicklung der Kinder eine große Bedeutung. Deshalb nimmt das Freispiel im Kindergarten und in der gesamten Kindertagesstätte einen so zentralen Platz ein.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Freispiel heißt

Das Kind entscheidet, was, wo und mit wem es spielen möchte. Es geht um Erleben und um Spaß, nicht darum, ein Ergebnis zu erreichen. Das Spiel darf vom Kind jederzeit abgebrochen werden.

Das Kind kann auch nur Beobachter sein, denn ein Kind, das scheinbar "nichts tut", nimmt trotzdem mit seinen Sinnen wahr, denkt und fantasiert. Unsere Aufgabe sehen wir darin, die bestmöglichen Voraussetzungen für ein möglichst intensives Spiel zu schaffen. Das beinhaltet vor allem die genaue und gezielte Beobachtung der Aktivitäten der Kinder, um ihre derzeitigen Bedürfnisse zu erkennen. Danach gestalten wir die Spielbereiche entsprechend. Wir stehen als Spielpartner zur Verfügung, wünschen uns aber, dass die Kinder selbst ein Spiel finden und mit anderen in Kontakt kommen. Wenn es nötig ist, helfen wir dabei.

2.4 Pädagogische Ausrichtung / Schwerpunkte

Unser oberstes Ziel ist es, dass sich die Kinder in unserer Einrichtung wohl fühlen. Wir unterstützen die Kinder ganzheitlich und fördern sie in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

Wir arbeiten „teilloffen“ und nach dem „situationsorientierten Ansatz“. Der „situationsorientierte Ansatz“ bedeutet, dass wir Beobachtetes bewusst aufgreifen und danach unsere Angebote und Impulse erarbeiten. Nicht aus dem Blick verlieren wir dabei den „Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“ und die „Handlungsempfehlung für die Arbeit mit Kindern bis 3 Jahren.“

Das „teilloffene“ Konzept bedeutet für die Kinder, dass es neben den Angeboten und Aktionen in der Stammgruppe auch Angebote mit der zweiten Krippengruppe gibt. Die Krippenkinder können am Vormittag in beiden Gruppenräumen spielen, wenn sie es sich wünschen. Am Nachmittag ist unser Spielflur für beide Gruppen geöffnet.

Der Nachmittagssnack wird ebenfalls gruppenübergreifend in unserem Krippencafé eingenommen und auch die Bewegungsangebote werden von den Fachkräften so geplant, dass Kinder aus beiden Kinderkrippengruppen am Bewegungsangebot teilnehmen können. Unser Bewegungsraum wird an zwei Tagen in der Woche von

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

unseren Kinderkrippenkindern genutzt. An den anderen drei Tagen nutzt der Kindergarten den Bewegungsraum.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Einrichtung ist der religionspädagogische Bereich. Vor den Mahlzeiten singen wir mit den Kindern christliche Lieder oder beten. Alle vierzehn Tage kommt Herr Pastor Dr. Uhlhorn und erzählt den Kindern kindgerecht Geschichten aus der Bibel. Mehr zu unserem religionspädagogischen Schwerpunkt finden sie unter „2.5.9 Ästhetische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz“

Projektarbeit ist ebenfalls ein Schwerpunkt unserer Arbeit, es finden über das Jahr verteilt zwei gruppeninterne Projekte in der Kinderkrippe statt. Die Projektthemen werden gemeinsam mit den Kindern durch den situationsorientierten Ansatz oder zu bestimmten Anlässen oder Feierlichkeiten erarbeitet. Ein Projekt dauert ca. zwei bis vier Wochen, wobei es bei Bedarf und Interesse der Kinder auf unbestimmte Zeit ausgeweitet werden kann. Projektarbeit ist ganzheitliches Lernen. Den Kindern wird Zeit und Raum geboten sich zu verschiedenen Themen mit unterschiedlichen Methoden weiterzuentwickeln. Sie sammeln durch selbstständiges Handeln und Mitbestimmung neue Erfahrungen und werden ganzheitlich gefördert.

2.5 Bildungsbereiche

Unsere Bildungsbereiche decken sich mit denen des Niedersächsischen Bildungsplans und sind im Folgenden unter 2.5.1 bis 2.5.9 aufgeführt und näher erläutert.

2.5.1 Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Bindungen und Beziehungen sind wichtige Voraussetzungen für die emotionale Entwicklung eines Kindes. Das heißt für uns, dem Kind einerseits beim Aufbau einer stabilen Persönlichkeit zur Seite zu stehen, es andererseits aber auch zu befähigen, mit anderen Menschen in Beziehung zu treten. Soziales Lernen bedeutet, Regeln, Entscheidungen und Absprachen mit anderen zu treffen, Konflikte zunehmend selbstständiger zu lösen und die Folgen des eigenen Handelns zu spüren. Eigene Bedürfnisse zu erkennen und zu äußern und das Einfühlen in die Empfindungen der Anderen sind Grundlagen für ein soziales Miteinander.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Wir bieten den Kindern:

- Zuwendung und Aufmerksamkeit
- Lob, Anerkennung und Wertschätzung
- Stärkung der eigenen Persönlichkeit
- Unterstützung bei der Entwicklung von Konfliktlösungsmöglichkeiten
- Gruppenerfahrungen
- Orientierung durch Rituale
- Eine angstfreie Atmosphäre, die auch Raum für „Misserfolge“ und „Fehler“ zulässt
- Zeit und Raum für Kommunikation

2.5.2 Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen

Ein Kind bildet kognitive Fähigkeiten aus, indem es auf spielerische Weise selbst aktiv wird, Wissen und Kenntnisse erwirbt, den Umgang mit Materialien und Gegenständen erprobt und mit allen Sinnen experimentieren und lernen kann. Im Spiel und der Auseinandersetzung mit Menschen und Dingen entwickeln die Kinder Kreativität, Konzentration und Ausdauer. So können sie ihre Lust und Freude am Lernen entdecken.

Wir bieten den Kindern für die Entwicklung ihrer kognitiven Fähigkeiten:

- Eine lernfreudige Raumgestaltung
- Vielfältige Angebote an Spielen und didaktischen Materialien
- Deutliche Präsenz von Farben, Formen, Zahlen und Buchstaben
- Projekte, Experimente, Exkursionen (Erfahrbarkeit des Lebensumfeldes)
- Wir regen die Neugierde an und unterstützen dabei, Lernstrategien zu entwickeln

2.5.3 Körper- Bewegung- Gesundheit

Körperliche Entwicklung, Körperwahrnehmung und kindliche Neugier

Durch liebevolle und aufmerksame Behandlung und Pflege, viel Hautkontakt und Zuwendung lernen Kinder von Geburt an, ihren eigenen Körper als wertvoll zu empfinden. Bereits Babys sammeln durch saugen und nuckeln sehr intensive und sinnliche Körpererfahrungen, fühlen Nähe und Geborgenheit.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr entdecken Kinder ständig etwas Neues, auch das Interesse an Ihrem Körper und den eigenen Geschlechtsteilen erwacht. Im Mittelpunkt dieser kindlichen Neugier steht zunächst vor allem das Erfassen und Begreifen der eigenen Genitalien. Dadurch entwickeln Kinder ein Bewusstsein für ihr eigenes Geschlecht: „Ich bin ein Junge!“- „Ich bin ein Mädchen!“. Bedürfnisse nach Privatsphäre oder körperliche Schamgefühle können während dieser Erforschungs- und Einordnungsphase entstehen.

Mit vier bis fünf Jahren ist die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern zumeist so weit fortgeschritten, dass das Interesse für das eigene und das andere Geschlecht eine größere Rolle spielt. Kinder brauchen andere Kinder zum Vergleichen, Liebhabe oder Experimentieren. Sie entdecken auch ihren Körper im Spiel und durch das Spiel, stellen Alltagssituationen nach oder denken sich selbstständig Situationen aus, um sich und andere Kinder genauer kennen zu lernen und zu betrachten. Die sogenannten „Doktorspiele“, die Jungen und Mädchen in diesem Alter heimlich oder offen miteinander spielen, entstammen ebenfalls dem Alltag der Kinder. Schließlich sind Arzttermine und damit einhergehende Untersuchungen für Kinder eine von ihnen bereits gemachte, regelmäßige Erfahrung. Bei diesen Spielen geht es vor allem darum, die kindliche Neugier und den kindlichen Forschungsdrang zu befriedigen, und sich zu vergewissern wie Mädchen und Jungen aussehen.

Bewegung

Die Bewegung hat in der Entwicklung von Kindern einen besonderen Stellenwert. Die Beweglichkeit ihres Körpers ermöglicht den Kindern, die Welt aus unterschiedlichen Perspektiven wahrzunehmen. Nur durch vielfältige und dauernde Bewegungserfahrungen nehmen Kinder ihren Körper im Verhältnis zum Raum und ihrer Umwelt wahr. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der Beherrschung motorischer Abläufe, der Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und emotionaler Ausgeglichenheit.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

In unserer Einrichtung bieten wir Kindern im Innen- und Außenbereich vielfältige Bewegungsmöglichkeiten:

- Bewegungsbaustellen/Bewegungsspiele
- Psychomotorik (klettern, springen, rennen, balancieren, schaukeln)
- Rhythmik (Musik, Tanz und Klatschspiele)
- Sensorische Angebote (Körperwahrnehmung)
- Feinmotorische Angebote
- Projekte zum Thema Körper, Wohlbefinden, Gesundheit und Geschicklichkeit.
- Auch die Ernährung der Kinder ist für uns ein wichtiger Bestandteil der Gesundheit, was in Punkt 2.11 „Mahlzeiten und Ernährung“ näher beschrieben ist.

2.5.4 Sprache und Sprechen

Sprache, Sprachbildung und Spracherwerb findet in allen Bildungsbereichen und jederzeit im pädagogischen Alltag statt. Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, Sprache mit allen Sinnen zu erfahren, denn Sprache wird an und mit der Sache gelernt. Handlungen und Tätigkeiten werden am Entwicklungsstand des Kindes orientiert und sprachlich begleitet. Im Kita-Alltag werden deshalb zahlreiche Kommunikations- und Sprachanlässe geboten/geschaffen, wie zum Beispiel: die Begrüßung und die Verabschiedung, Morgenkreise, Reim- und Klatschspiele, musikalische Angebote, Rhythmik-Angebote und Klanggeschichten, regelmäßiges Vorlesen, Bilderbuchbetrachtungen, sprachgestützte Bewegungsangebote, das Beten mit unterstützenden Gesten, die Tischgespräche während der Mahlzeiten, den Begegnungen mit dem geschriebenen Wort (Literacy).

Kinder aus der ganzen Welt und vielen Nationen besuchen unsere Kita. Das Einbeziehen der dazugehörigen Sprachen empfinden wir als Bereicherung für unsere Einrichtung und unsere pädagogische Arbeit. Auch für Kinder mit anderer Erstsprache als deutsch findet die Unterstützung der Sprachentwicklung gezielt und im Alltag statt. Durch den bewussten Einsatz von Mimik und Gestik, der Zeigegeste, häufigen Wiederholungen und vielen Hör- und Sprechangeboten unterstützen wir die Kinder beim Erlernen der neuen, für sie fremden, Sprache.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Unsere Einrichtung nutzt das Sprachbeobachtungs- und -dokumentationsverfahren „BaSiK“ (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen) von Prof. Renate Zimmer. Mithilfe dieses Verfahrens

beobachten und dokumentieren die Fachkräfte den Sprachstand und die sprachliche Entwicklung der Vorschulkinder sehr genau.

Seit dem 01.08.2018 wird aufgrund der Überarbeitung des Gesetzes für Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) die vorschulische Sprachförderung nicht mehr von externen Fachkräften der Grundschulen durchgeführt, sondern alltagsintegriert von internen Fachkräften der Kita. Der Stundenumfang der vorschulischen Sprachförderung ist rechtlich fest verankert.

Ebenfalls seit dem 01.08.2018 nimmt unsere Kita am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil und beschäftigt eine zusätzliche Fachkraft mit einem halben Stellenumfang. Detailliertere Informationen zu dem Bundesprogramm und dem Bereich „Sprache und Sprechen“ finden Sie im Anhang „Pädagogische Konzeption für den Bereich Sprachbildung und Sprachentwicklung der St. Marien Kindertagesstätte“.

2.5.5 Lebenspraktische Kompetenzen

Lebenspraktisches Handeln ist ein elementarer Baustein im Prozess der frühen Bildung. Wir unterstützen die Kinder in ihrem Bestreben nach Selbständigkeit und Selbsttätigkeit. Kinder können sich handelnd erleben, entwickeln dabei einen Handlungsplan und ein eigenes Körpergefühl. Sie können Herausforderungen annehmen und ihre Selbstwirksamkeit erfahren.

Hier bietet die Kinderkrippe ein vielfältiges Handlungs- und Erfahrungsfeld. Z.B.

- beim selbständigen An- und Ausziehen,
- beim Eindecken der Tische vor dem Mittagessen,
- beim Abräumen des eigenen Geschirrs nach den Mahlzeiten,
- beim Toilettengang und der Körperpflege,
- bei der Verrichtung alltäglicher Dinge,

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

- beim eigenständigen Frühstück, da das Frühstück in Buffetform angeboten wird,
- bei der Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien.

Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder bei diesen lebenspraktischen Handlungen mit Wertschätzung und als Vorbild. Sie bieten Zeit und Gelegenheiten und geben Impulse und Hilfestellungen bei den alltäglichen Handlungen.

2.5.6 Mathematisches Grundverständnis

Unbewusst beschäftigt sich jeder Mensch täglich mit verschiedenen mathematischen Dingen wie der Uhr, den Zahlen, die uns täglich begegnen, dem Bezahlen im Geschäft - um nur ein paar Beispiele zu nennen. Genauso ist es auch bei den Kindern. Im Alltag ergeben sich immer neue Situationen, in denen das mathematische Grundverständnis der Kinder angesprochen wird. Wir unterstützen die Kinder, sich in diesen unbewussten Situationen zu orientieren, schaffen aber auch bewusst Anlässe, die die Kinder herausfordern.

Beispiele dafür sind:

- das Kennenlernen von Zeitmaßen (Tageszeiten, Tagesrhythmus, Rituale, Wochentage)
- das Aufgreifen von Zahlen aus dem Alltag und dem Umfeld der Kinder (Anzahl der Finger, Anzahl der Geschwister, Altersangaben)
- die spielerische Heranführung an Zahlen, Mengen und einfachen geometrischen Formen mit Puzzeln, Knobelspielen
- die Verwendung entsprechender Begriffe wie oben, unten, rechts, links
- die Materialien, die den Kindern in unserer Einrichtung zum Ordnen und Sortieren zur Verfügung stehen
- Bewegungsspiele, Abzählreime und Rollenspiele.

Wir erleben die Kinder in diesem Bereich als Forscher und Entdecker.

2.5.7 Ästhetische Bildung

Das Kind nimmt seine Umwelt ganzheitlich mit all seinen Sinnen wahr (Riechen, Fühlen, Hören, Sehen, Schmecken, Tasten).

Die wahrgenommenen Sinneseindrücke kann das Kind im kreativen Handeln ausdrücken. Dabei steht das Tun im Mittelpunkt und nicht das fertige Produkt. Kinder lernen verschiedene Darstellungsformen kennen und erwerben Kenntnisse im Umgang mit Werkzeugen, Materialien und Werkstoffen durch:

- Malen / Zeichnen
- Gestalten von Collagen
- Plastisches Gestalten und Modellieren
- Basteln / Schneiden / Reißen / Knüllen / Kleben
- Matschen / Schmieren
- Betrachten von Bildern
- Bilderbücher und Geschichten
- Klänge, Musik und Lieder
- Bewegung und Tanz
- Rollenspiel und Theater
- Reime und Gedichte
- Begegnungen mit Kunst und Kultur

2.5.8 Natur und Lebenswelt

Kinder lernen durch den bewussten Umgang mit der Natur Zusammenhänge zu entdecken, zu verstehen und einzuordnen. Vielfältige, nachhaltige Angebote regen die Kinder zum Staunen, Fragen und Experimentieren an. Wir schaffen für die Kinder Erlebnisse, in denen sie mit der Natur in Berührung kommen:

- tägliche Entdeckungszeit unter verschiedensten Witterungsbedingungen auf unserem Außengelände
- Spaziergänge und Ausflüge (zum Wochenmarkt, zu Spielplätzen, in die Osnabrücker Innenstadt, zu Parks und Waldgebieten)
- Bereitstellung unterschiedlicher Geräte zur Erforschung, wie z.B. Lupen, Eimer, Schaufeln und krippengerechte Pinzetten

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

- Angebote oder Projekte zum Erforschen der Natur, wie z.B. unsere Waldtage in den Sommermonaten

Im Mittelpunkt steht für uns in diesem Bildungsbereich aber auch der achtsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen, z.B. ein sparsamer Umgang mit dem Handtuch- und Toilettenpapier, Mülltrennung usw. Die Kinder lernen dadurch, dass das eigene Handeln sich auf andere Menschen und die Umwelt/Natur auswirkt.

2.5.9. Ethische und religiöse Fragen / Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Religion und Glaube beantworten nicht nur die Grundfragen des Lebens, sondern begründen auch Werte und Normen, an denen sich Menschen orientieren können. Im alltäglichen Miteinander können die Kinder im Freispiel und in Kleingruppen durch die Vermittlung von Geschichten, Liedern und Spielen den christlichen Glauben kennenlernen.

Das Kennenlernen verschiedener Religionen wie z.B. des Christentums und des Islams ermöglicht den Kindern, Vielfältigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Religionen zu entdecken und andere Menschen unabhängig von ihrer religiösen Orientierung oder Herkunft zu respektieren.

Der religionspädagogische Bereich nimmt in unserem Haus einen besonderen Stellenwert ein. Vor den Mahlzeiten singen wir mit den Kindern christliche Lieder oder beten.

Alle zwei Wochen wird der Kindergarten und die Kinderkrippe von Herrn Pastor Dr. Uhlhorn besucht, der den Kindern kindgerecht biblische Geschichten erzählt und mit ihnen Lieder singt. Er nutzt dabei verschiedene Medien, wie z.B. Kett-Materialien, Bücher oder das Kamishibai. Auch die Fachkräfte führen zu besonderen christlichen Feiertagen wie z.B. Weihnachten oder Ostern, aber auch zu anderen Anlässen religionspädagogische Angebote durch.

Gelegentlich besuchen wir unsere St. Marien Kirche und viermal im Jahr finden dort Familiengottesdienste statt, die allen offenstehen und kindgerecht gestaltet sind.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Kinder, Eltern und Familien mit anderen religiösen Hintergründen sind herzlich eingeladen, an allen christlichen Angeboten teilzunehmen. Nach Absprache bieten wir aber auch Möglichkeiten, ihr Kind während religionspädagogischer Angebote anderweitig zu betreuen.

2.6. Tagesablauf in der Kinderkrippe

07.00 – 8.00 Uhr

Sonderöffnungszeit: Hier beginnt unser Frühdienst und die ersten Kinder kommen in unsere Kindertagesstätte. Er findet in einer Kinderkrippengruppe statt, der Kindergarten hat eine eigene Frühdienstgruppe, bei Bedarf können beide Gruppen zusammengelegt werden.

08.00 – 09.30 Uhr

„Bring-Zeit“: Die Kinder aus dem Frühdienst werden in ihre Stammgruppen gebracht. Nach und nach werden auch die anderen Kinder von ihren Eltern oder anderen Bezugspersonen in ihre Gruppe gebracht. Nach der Begrüßung des Kindes durch die Fachkräfte kann das Kind sich in die Gruppe einfinden und/oder ab 8.30 Uhr im Kindercafé frühstücken gehen.

09.30 - 09.45 Uhr

Morgenkreis in den Stammgruppen: Wir begrüßen uns und singen gemeinsam Lieder, spielen Fingerspiele oder besprechen besondere Themen, z.B. in Projekten. Wir führen unsere Anwesenheitsliste und teilen den Kindern mit, welche Angebote an diesem Tag stattfinden. Auch weitere Aktionen des Tages wie z.B. unser Turnangebot, das Bilderbuchkino oder die Andacht mit Pastor Uhlhorn werden an die Kinder weitergegeben. Die Geburtstage der Kinder werden in unserem Morgenkreis gefeiert.

09.45 – 11.00 Uhr

Offene Zeit: In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, in die andere Krippengruppen zu wechseln und/oder an verschiedenen Angeboten teilzunehmen. Auch der Außenbereich kann in dieser Zeit genutzt werden oder es finden Ausflüge / Projekte statt. Windelkinder werden gewickelt.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Mittwochs gibt es ein Turnangebot für die „Großen“.

Donnerstags gibt es ein Turnangebot für die „Kleinen“. Alle zwei Wochen kommt Herr Pastor Dr. Uhlhorn in unsere Kindertagesstätte und hält mit den Kindern eine Andacht.

Freitags findet einmal im Monat bei uns ein Bilderbuchkino statt. Dieses wird von einer Mitarbeiterin der Stadtbibliothek durchgeführt.

11.00 – 11.30 Uhr

Es wird gemeinsam aufgeräumt. Danach kehren alle Kinder in ihre Stammgruppen zurück und gehen gemeinsam Händewaschen für das Mittagessen.

11.30 – 12.00 Uhr

Mittagessen: Das Mittagessen findet gruppenübergreifend statt. Die älteren Kinder beider Gruppen essen in den Gruppenräumen mit einer Fachkraft der entsprechenden Gruppe. Die jüngeren Kinder essen (mit vier Fachkräften - jeweils zwei aus der eigenen Gruppe) im Krippencafé. Sie benötigen mehr Unterstützung beim Essen, dadurch erklärt sich die höhere Anzahl der Fachkräfte.

12.00 – 12.10 Uhr

Nach dem Mittagessen gehen wir Händewaschen, Zähneputzen und bei Bedarf auf die Toilette.

12.00 – 14.00 Uhr

Ab ca. 12.00 Uhr findet unser Mittagschlaf statt. Hierfür ziehen wir uns auf dem runden Teppich im Gruppenraum um und gehen dann gemeinsam in den Schlafräum. Die Kinder legen sich in ihre Betten und werden von einer Fachkraft zugedeckt. Während der gesamten Schlafzeit bleibt eine Fachkraft bei den Kindern.

Kinder die vor 14.00 Uhr wach werden, werden zurück in den Gruppenraum gebracht, wo sie bereits von einer weiteren Fachkraft erwartet werden. Die Kinder die keinen Mittagschlaf mehr brauchen, unsere sogenannten „Wachkinder“, nehmen an einer Ruhezeit teil. Kinder werden zu „Wachkindern“ typischerweise ein paar Monate, bevor sie in den Kindergarten wechseln.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Sie werden von einer Fachkraft der Krippe betreut und um 13.40 Uhr frisch gewickelt in die jeweilige Gruppe zurückgebracht. Der Betreuungsort wird von der jeweiligen Fachkraft entschieden und an die anderen Kollegen weitergegeben.

14.00 – 16.00 Uhr

Weck-Zeit für die Kinder, die noch nicht selbst aufgewacht sind. Nach dem Aufstehen geht es zum Wickeln. Im Anschluss findet unser Nachmittagsnack gruppenübergreifend im Krippencafé oder bei gutem Wetter draußen statt.

Der Snack wird durch eine Fachkraft begleitet.

Am Nachmittag ist bei uns Zeit für Freispiel oder Angebote. Unsere Krippengruppen sind wieder offen und auch der große Flur kann jetzt bespielt werden. Je nach Wetterlage nutzen wir jetzt auch gerne unser Außengelände.

16.00 – 17.00 Uhr

Sonderöffnungszeit: Hier beginnt unser Spätdienst. Bei gutem Wetter bleiben wir gerne etwas länger draußen. Ansonsten findet der Spätdienst in einem Gruppenraum oder unserem Bewegungsraum statt. Unser Kindergarten hat einen eigenen Spätdienst. Bei Bedarf werden beide Gruppen zusammengelegt.

Die Kinder werden nach ihrem individuellen Rhythmus im Tagesablauf gewickelt. Zusätzlich gibt es fest eingeplante Wickelzeiten nach dem Frühstück, nach dem Mittagessen/ am frühen Nachmittag und nach der Ruhe-/Schlafphase.

2.7 Beobachtung, Dokumentation und allgemeine Informationen

Beobachtungen der Kinder und die Dokumentation dieser Beobachtungen sind stetige Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Auf der einen Seite dienen uns die Beobachtungen dazu, die Wünsche, Interessen und Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und so unsere Angebote, Projekte und Impulse nah an den Kindern auszurichten. Auf der anderen Seite sind unsere Beobachtungen auch die Grundlage für den Dialog mit den Kindern und die Gespräche mit den Eltern.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Wir dokumentieren unserer Beobachtungen nach dem EBD (*Entwicklungsbeobachtung und –Dokumentation*) von Ulrike Petermann und Franz Petermann. Dies ist ein Verfahren, das uns hilft, den Entwicklungsstand von Kindern zwischen drei und 72 Monaten in sechs Entwicklungsbereichen besser einschätzen zu können:

1. Haltungs- und Bewegungssteuerung
2. Fein- und Visio-Motorik
3. Sprache
4. Kognition
5. soziale Entwicklung
6. emotionale Entwicklung

Zusätzlich nutzen wir das Sprachprogramm „BaSIK“. Es dient dazu den Entwicklungsstand der Sprache, die Sprachentwicklung und das Sprachverständnis unserer Vorschulkinder zu überprüfen und zu dokumentieren. Das Spracherkennungsprogramm „BaSIK“ wird bei Bedarf auch schon bei jüngeren Kindern angewendet.

Im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung beobachten und dokumentieren wir die Entwicklung der Kinder anhand eines speziellen Beobachtungsbogens des Gesundheitsdienstes und der Schulen. Somit wird der Informationsaustausch mit der Ärztin des Gesundheitsdienstes, die die Schuleingangsuntersuchung durchführt, gesichert. Der Austausch mit der Ärztin des Gesundheitsamtes findet nur dann statt, wenn Eltern mit dem Austausch einverstanden sind.

Die Unterlagen bezüglich der EBD Beobachtungen/Dokumentationen, die BASIK-Bögen und die Beobachtungsbögen des Gesundheitsdienstes werden von den Fachkräften in angelegten Kinderakten - zusammen mit den anderen wichtigen/sensiblen Unterlagen ihres Kindes - datenschutzrechtlich sicher und verschlossen aufbewahrt.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Zudem erhält jedes Kind bei seinem Eintritt in den Kindergarten/die Kinderkrippe einen persönlichen Dokumentationsordner, in dem besondere Spielsituationen, Erlebnisse, Fotos und Entwicklungsschritte (sog. Magic Moments) kindgerecht festgehalten werden. Dieser Ordner ist offen in der jeweiligen Gruppe zugänglich. Das betreffende Kind (und selbstverständlich auch die Eltern) können ihn jederzeit ansehen und daran mitwirken.

2.8 Eingewöhnung

In unserer Kinderkrippe findet eine individuelle Eingewöhnung der Kinder angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ und unter Einbeziehung der Eltern statt. Sie als Eltern sind Experten für Ihr Kind, darum arbeiten wir in der Eingewöhnung besonders eng mit Ihnen zusammen. Alle Eltern werden vor Aufnahme ihres Kindes in einem Erstgespräch mit den Gruppenfachkräften über die Notwendigkeit der Eingewöhnung und die Wichtigkeit ihrer aktiven Mitwirkung informiert. Mit Hilfe von Fragebögen werden die Vorlieben wie etwa Schlafgewohnheiten und Essgewohnheiten der Kinder bei den Eltern erfragt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darin zu erfahren, ob es für das Kind wichtige Gegenstände (z.B. ein Kuscheltier, ein Foto von den Eltern) gibt, die es in der Kinderkrippe benötigt. Die ausgefüllten Fragebögen sind Bestandteil unseres Erstgesprächs, sie werden hier gemeinsam besprochen.

Wenn Kinder zu Krippenkindern werden ist das ein großer Schritt für die ganze Familie. Um jedem Kind eine behutsame Eingewöhnung zu ermöglichen, erfolgt die Aufnahme in die Kindertagesstätte gestaffelt. Wir möchten uns Zeit für Sie und Ihr Kind nehmen, damit unsere Kindertagesstätte für Ihre Familie ein sicherer und vertrauter Ort wird. Durchschnittlich dauert eine Eingewöhnung zwischen zwei und vier Wochen. Vor der Eingewöhnung bieten wir Hospitationstermine an. Damit möchten wir einen ersten Kontakt herstellen und einen Grundstein für ein vertrauensvolles Miteinander legen.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Wichtige Grundvoraussetzungen, damit eine Eingewöhnung gelingen kann sind:

- Bringen Sie Ihr Kind in der Eingewöhnung regelmäßig in die Kinderkrippe, damit ihr Kind sich an die neue Umgebung und die neuen Menschen gewöhnen kann.
- Die Eingewöhnung sollte konstant durch eine Person begleitet werden, zu der das Kind eine vertrauensvolle Beziehung hat.
- Begleiten Sie Ihr Kind die ersten Tage zuverlässig. Sie geben dem Kind die Sicherheit, die es benötigt, um sich der neuen Situation zu öffnen und zu stellen.
- Halten Sie sich an die abgesprochenen Zeiten, damit die Fachkräfte sich bewusst und mit genügend Zeit auf Ihr Kind einstellen können.
- Wenn der Zeitpunkt der Trennung gekommen ist, verabschieden Sie sich kurz (aber für Ihr Kind ersichtlich) von Ihrem Kind. Nur so weiß Ihr Kind, dass Sie nun für einen kurzen Moment nicht direkt erreichbar sind.
- Bei den ersten Trennungen ist es wichtig, dass Sie in der Kindertagesstätte und erreichbar bleiben, damit wir bei Bedarf z.B. eine spontane Rückfrage stellen oder eine Trennung früher als geplant beenden können.
- Am Verhalten Ihres Kindes können wir erkennen, ob die Trennung gelungen ist. Alle weiteren Schritte werden individuell auf das Verhalten Ihres Kindes abgestimmt.
- Die Trennungszeiten werden langsam verlängert und die Fachkräfte übernehmen nach und nach behutsam sensible Aufgaben wie z.B. das Essen, das Wickeln und das Begleiten der Schlafphase Ihres Kindes.
- Wichtig ist, dass Sie während der gesamten Eingewöhnungszeit immer telefonisch erreichbar sind.

Weitere Informationen zu unserer Eingewöhnung erhalten Sie in unserem Eingewöhnungskonzept.

2.9 Pflege und Sauberkeitsentwicklung

Die Pflege der Kinder und die Sauberkeitserziehung gehören zu unserer pädagogischen Arbeit und erfahren im täglichen Geschehen einen hohen Stellenwert.

Beim Wickeln und Pflegen widmen sich die Fachkräfte voll und ganz dem Kind und akzeptieren dabei die kindliche Intimität. Jedes Kind hat eine eigene Wickelliste, auf der der Name des Kindes, die Uhrzeiten des Wickelns und Wichtigkeiten des Kindes für die Eltern zur Einsicht eingetragen werden.

Die Kinder entscheiden selbstständig und ohne Zwang, wann sie zum ersten Mal die Toilette benutzen möchten. Wir unterstützen und begleiten die Kinder sensibel, in ihrem eigenen Tempo und in Absprache mit Ihnen als Eltern, beim Übergang vom Wickelkind zu eigenständigen Toilettengängen.

Ebenfalls unterstützen wir die Kinder dabei zu lernen, sich selbstständig an- und auszuziehen und schaffen Möglichkeiten, Körpererfahrungen zu sammeln, z.B. bei Wasser- und Matschspielen.

Selbstverständlich achten die Fachkräfte bei der Pflege der Kinder auf die gesetzlich vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen, wie das Tragen von Handschuhen und das Desinfizieren der Wickelunterlagen nach jedem Kind.

2.10 Krankheiten in der Kinderkrippe

Durch den ständigen engen Kontakt zu anderen Kindern stecken sich manche Kinder, die eine Kindertagesstätte besuchen, häufiger mit Infektionskrankheiten an. Auch sind insbesondere Kinderkrippenkinder empfänglicher für verschiedene Krankheiten, da sich ihr Immunsystem noch im Aufbau befindet.

Oft ist es keine leichte Entscheidung, wenn Eltern abwägen müssen, ob ihr Kind die Kindertagesstätte besuchen kann oder nicht.

Einige wichtige Regeln gibt das Infektionsschutzgesetz vor, um Ihr Kind, die anderen Kinder und auch unsere Fachkräfte zu schützen.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Ihr Kind darf nicht in die Einrichtung kommen, wenn:

- es unter einer ansteckenden Krankheit leidet und diese für andere Kinder, Eltern oder Fachkräfte ein Risiko werden kann (z.B. Magen- Darm- Grippe, Scharlach, Windpocken). Um die Erholung des Kindes zu gewährleisten und andere zu schützen, kann das Kind erst nach 24 Stunden ohne Krankheitssymptome die Einrichtung wieder besuchen.
- der Allgemeinzustand des Kindes einen Aufenthalt in der Kinderkrippe nicht möglich, da das Kind die gesamte Zeit eine Einzelbetreuung benötigt (z.B. das Kind ist verschluckt und darf nicht nach draußen).
- das Kind Fieber hat. Fieber ist immer eine ernstzunehmende Reaktion des Körpers. Um die Erholung des Kindes zu gewährleisten und andere zu schützen, kann das Kind die Einrichtung erst nach 24 Stunden fieberfreier Zeit wieder besuchen.

In unserer Kindertagesstätte verabreichen wir keine Medikamente. In Ausnahmefällen (z.B. starke Allergien, Asthma) ist ein ärztlicher Notfallplan des Arztes einzureichen. Die Absprachen, die diesbezüglich zusätzlich zwischen Eltern und Fachkräften getroffen werden, werden dokumentiert und müssen von den Eltern unterschrieben werden.

Bei Personalnotstand durch Erkrankungen der Fachkräfte versuchen wir, den Kinderkrippenbetrieb so lang wie möglich aufrecht zu erhalten. In dieser Zeit können nur wenige Angebote stattfinden. Wenn aufgrund des mangelnden Personals keine Betreuung mehr möglich sein sollte, müssen vereinzelt vorübergehend Gruppen geschlossen werden, dies schreibt uns die allgemeine Betriebserlaubnis vor.

2.11 Mahlzeiten und Ernährung

Die Ernährung ist für uns ein wichtiger Bestandteil der Gesundheit. Durch die regelmäßigen Mahlzeiten Frühstück, Mittagessen und Nachmittagssnack werden die Kinder optimal mit Energie und Nährstoffen versorgt. Wir bieten ein ausgewogenes Frühstück mit einer Müslistation, verschiedenen vollkörnigen Broten (mit abwechslungsreichem Belag) und frischem Obst und Gemüse. Dabei gibt es einmal in der Woche einen süßen Brotaufschnitt und einmal Wurst als Brotbelag. An den anderen Tagen wird das Brot mit verschiedenen Käsesorten belegt. Unser Frühstücksbuffet wird täglich frisch von unserer Köchin zubereitet.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Wir frühstücken gruppenübergreifend. Aus jeder Gruppe können einige Kinder gleichzeitig im Krippencafé frühstücken, so bekommen sie die Möglichkeit, Kontakte zu Kindern aus anderen Gruppen zu knüpfen oder sich mit Freunden zum Essen zu verabreden. Unser Frühstück wird immer von einer Fachkraft der Kinderkrippe begleitet, dabei wechselt wöchentlich die Zuständigkeit. Die Fachkräfte achten darauf, dass die Kinder ihr Essen so selbstständig wie möglich einnehmen. An das Essen mit Besteck und das Trinken aus Bechern werden die Kinder behutsam herangeführt.

Das Mittagessen wird ebenfalls täglich frisch von unserer Köchin vor Ort zubereitet. Diese berücksichtigt bei der Zubereitung die besonderen Ernährungsbedürfnisse von Krippenkindern und achtet z.B. auf eine gewürzarme Zubereitung und verwendet dafür frische Kräuter. Der Speiseplan beinhaltet an zwei Tagen ein Fleischgericht, an zwei Tagen ein vegetarisches Gericht und einmal pro Woche Fisch.

Wir achten auf regionalen und saisonalen Einkauf. Dabei verarbeiten wir Frisch- oder Tiefkühlware, die wir von ortsansässigen Händlern beziehen. Wir versuchen möglichst viele Vollkornprodukte einzusetzen. Getreidebratlinge und selbst hergestelltes Brot gehören zum wöchentlichen Angebot. Wir verarbeiten keine Nüsse und kein Schweinefleisch und achten darauf, den Gehalt an raffiniertem Zucker gering zu halten. Einmal in der Woche reichen wir einen zuckerarmen Nachtisch.

Der Nachmittagssnack besteht aus verschiedenen frischen, saisonalen Obst- und Gemüsesorten sowie pikanten Brotbeilagen. Einmal in der Woche gibt es zusätzlich zum Obst und Gemüse einen selbstgebackenen Kuchen. Der Nachmittagssnack findet wie das Frühstücksbuffet gruppenübergreifend statt.

Die Kinder werden schonend an für sie noch unbekannte Gerichte herangeführt und lernen Lebensmittel und Essen aus anderen Kulturbereichen kennen. Die Fachkräfte sitzen mit den Kindern gemeinsam am Tisch und achten auf einen respektvollen Umgang mit dem Essen, sodass weniger Reste entsorgt werden müssen. Dabei entwickeln die Kinder eine eigene Wahrnehmung von Hunger und Sättigung.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

An Getränken wird bei unseren Mahlzeiten ausschließlich Sprudelwasser oder stilles Wasser in Kännchen für die Kinder an den Tischen bereitgestellt. Diese dürfen sie sich selbst einschenken.

Nach jeder Mahlzeit räumen die Kinder selbstständig ihr Geschirr ab und stellen es auf einen Geschirrwagen.

Der wöchentliche Speiseplan ist gut sichtbar ausgehängt und jeden Tag mit Bildern unterlegt. Die Gestaltung des Planes ist kindgerecht und Wünsche dürfen geäußert werden. Wir vermeiden lange Warmhaltezeiten, um den Nährstoffgehalt zu gewährleisten, und halten die Hygienestandards nach den HACCP- Richtlinien ein. Auch auf Lebensmittelunverträglichkeiten gehen wir ein und berücksichtigen sie im Alltag.

Das Essen zwischen Krippe und Kindergarten unterscheidet sich nur geringfügig voneinander, es ist jedoch weniger gesalzen, fettärmer und enthält weniger blähende Lebensmittel.

Getränke stehen den Kindern den ganzen Tag zur Flüssigkeitsaufnahme zur Verfügung. Sie bekommen jeden Morgen eine frische Trinkflasche gefüllt mit stillem Wasser. Zur Orientierung ist jede Flasche mit einem Bild des jeweiligen Kindes versehen. Während der Mahlzeiten trinken die Kinder aus Bechern.

2.12 Gestaltung von Übergängen (Elternhaus →Krippe →Kindergarten)

Die Gestaltung von Übergängen hat eine eigenständige Bedeutung für die Entwicklung der Kinder. Aus diesem Grund legen wir Wert auf einen gelungenen Übergang für die Kinder vom Elternhaus in die Krippe sowie von der Krippe in den Kindergarten. Dieser Übergangsprozess ist von allen am Übergang Beteiligten (Eltern/Kind/Fachkräfte) gemeinsam zu leisten. Unabdingbar für diesen Prozess ist der regelmäßige Austausch zwischen Eltern und Krippenfachkräften bzw. Kindergartenfachkräften und auch den Kollegen untereinander.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Die Kinder, die aus ihrem Elternhaus in unsere Kinderkrippe kommen, erleben an Schnuppertagen mit ihren Eltern unseren Kindergarten, lernen die Gegebenheiten und die Fachkräfte kennen und erkunden die neue Umgebung.

Damit den Kindern am Ende ihrer Krippenzeit der Übergang in den Kindergarten gut gelingt, werden zum Kennenlernen des Kindergarten-Alltags von den Krippenfachkräften Besuchstage im Kindergarten verabredet. Die Krippenkinder erkunden dann mit ihren Bezugsfachkräften aus der Krippe die neue Gruppe, das neue Außengelände, lernen die Kinder in ihrer neuen Gruppe kennen und beschnuppern die Fachkräfte in der zukünftigen Gruppe. Dadurch, dass die Krippenkinder von Beginn an einmal in den Bewegungsraum der Kindertagesstätte nutzen, ist den Kindern die Kindergartenumgebung nicht unbekannt.

Die EBD-Beobachtungsbögen und die BaSiK-Bögen werden, mit Zustimmung der Eltern, aus der Krippe an die Fachkräfte unseres Kindergartens weitergegeben und es findet ein Übergabegespräch unter den Fachkräften statt. Auch mit den Eltern des Kindes wird von den Kindergartenfachkräften der „neuen“ Gruppe ein Erstgespräch vereinbart. Wenn Ihr Kind nach der Krippenzeit in unserem Kindergarten weiter betreut werden soll, müssen Sie Ihr Kind erneut im Online-Verfahren anmelden.

2.13 Partizipation und Beschwerdeverfahren für die Kinder

„Partizipation bedeutet nicht, Kinder an die Macht zu lassen oder Kindern das Kommando zu geben. Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsame Lösungen für Probleme zu finden. Kinder sind dabei nicht kreativer, demokratischer oder offener als Erwachsene, sie sind nur anders und bringen aus diesem Grunde andere, neue Aspekte und Perspektiven in die Entscheidungsprozesse hinein.“ (Richard Schröder: Kinder reden mit). Unter diesen Satz von Richard Schröder stellen wir in unserer Kindertagesstätte den wichtigen Bereich der Partizipation. Die Kinder lernen bei uns schon früh mitzubestimmen und beteiligt zu werden. Sie können an Entscheidungsprozessen verantwortungsvoll und ihrem Alter/ihren Bedürfnissen entsprechend mitarbeiten. Dabei erlernen sie verschiedene Arten der Beteiligung, sie lernen auszuwählen und sich zu entscheiden.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Das heißt für uns, dass Projekte und viele Entscheidungen im Alltag mit Beteiligung der Kinder gestaltet und durchgeführt werden. Die Beteiligung der Kinder geschieht aber auch im alltäglichen Umgang miteinander. Sie lernen z.B. im Freispiel zu entscheiden, was und mit wem sie spielen wollen oder mit wem sie nicht spielen wollen. Während des Morgenkreises wird Demokratie gelebt d.h. der Kreis wird gemeinsam gebildet. Spiele, Lieder, Gespräche werden meistens miteinander ausgewählt. Bei Gesprächen lassen wir jeden zu Wort kommen und jedem wird zugehört.

Beschwerdeverfahren

Die Meinung unserer Kleinsten ist uns besonders wichtig, daher sollte eine gute Beziehungsebene im Alltäglichen zwischen Groß und Klein aufgebaut sein. Nur dadurch können die Bedürfnisse und Beschwerden der Krippenkinder wahrgenommen und gedeutet werden. Da sie noch nicht mit Worten artikulieren, sondern durch Gestik, Mimik oder das Verhalten uns zeigt, wenn etwas nicht stimmt. Je älter die Kinder werden, desto mehr Sprachkompetenzen erwerben sie und können so ihre Anliegen sprachlich äußern. Respekt, Feingefühligkeit und genaue Beobachtungen kommen jedes Mal zur Bedeutung, wenn wir mit ihnen interagieren und gemeinsam mit ihnen Lösung finden.

In der Wickelsituation

Das Kind darf selbst entscheiden, von wem es gewickelt werden möchte. Soweit es möglich ist, gehen wir den Wünschen der Kinder nach. Außerdem entwickeln die Kinder ihr Interesse am Toilettengang. Das Kind entscheidet alleine, ob es auf Toilette gehen möchte oder auf den Wickeltisch geht, um eine neue Windel zu bekommen.

In der Spielsituation

Des Öfteren kommt es in Spielsituationen zu Streitigkeiten. Hierbei unterstützen wir das Kind, sich sprachlich gegenüber dem anderen Kind zu beschweren. Sollte das Kind es sprachlich noch nicht ausdrücken können, ist uns wichtig, dass es durch Gesten dem anderen Kind zeigt, dass es damit nicht einverstanden ist.

Bei Angeboten

Die Kinder dürfen bei Angeboten ebenfalls selbst entscheiden, ob sie daran teilnehmen möchten oder nicht. Sollte beobachtet werden, dass ein Kind abneigend gegenüber dem Angebot ist, wird dies verständnisvoll berücksichtigt und aufgefangen.

Beim Turnen

Beim Turnen darf das Kind uns zeigen, ob es teilnehmen möchte oder nicht. Sensibel und respektvoll gehen wir mit der Entscheidung des Kindes um und lassen es das Geschehen beobachten.

3. Zusammenarbeit mit Eltern

Sie als Eltern sind Experten für Ihr Kind, ein ständiges voneinander Lernen und ein regelmäßiger Austausch sind die Grundlagen einer erfolgreichen Erziehung und dem Gelingen unserer Arbeit.

Darum bieten wir Eltern zum einen die Möglichkeit, sich mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten, in den Kinderkrippenalltag einzubringen und zu hospitieren. Außerdem sind Eltern, die uns und den Kindern ihre Kultur und/oder Religion näherbringen wollen - zum Beispiel durch landestypische Leckereien oder Gebete und Lieder in anderen Sprachen - jederzeit willkommen. Es ist uns sehr wichtig, den Eltern vielfältige Möglichkeiten zu bieten, die Arbeit in der Kita „live“ mitzerleben. Engagement der Eltern schätzen wir sehr und sind dankbar dafür.

Nach der Eingewöhnung haben die Eltern bei uns auch die Möglichkeit, gelegentlich Tage in der Kinderkrippe mitzerleben. Bitte sprechen Sie einen individuellen Termin mit dem jeweiligen Bezugsfachkraft ab. Wenn Sie ein besonderes Hobby, eine besondere Gabe oder Stärke haben, freuen wir uns auch, wenn Sie diese an ihrem Besuchstag miteinbringen mögen. Umfassende, individuelle Zusammenarbeit mit den Familien, Aufnahme-, Reflexionsgespräche der Eingewöhnung sind einige Beispiele für die Zusammenarbeit, die uns besonders wichtig ist.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

Zum anderen laden wir Sie regelmäßig zu Entwicklungsgesprächen ein, in denen Beobachtungen reflektiert und Wichtigkeiten unserer- oder Ihrerseits besprochen werden. Auch die Ergebnisse der BASIK-Bögen und den EBD-Beobachtungen nach Petermann und Petermann werden dort thematisiert. Im Falle von Entwicklungsbesonderheiten werden Fördermöglichkeiten mit Ihnen besprochen bzw. geplant.

Unsere Projekte und Angebote werden für die Eltern durch Aushänge sichtbar gemacht. Hier werden der Austausch und die Kommunikation zwischen Eltern und Kindern unterstützt und angeregt. Die Eltern werden regelmäßig durch Aushänge, Elternbriefe oder den Projektordner über unsere pädagogische Arbeit informiert.

Aushänge

Vor jeder Gruppentür befindet sich eine Elterninformationswand, der wichtige Informationen entnommen werden können. Zusätzlich befindet sich eine große Informationswand mit allgemeinen Informationen und Terminen direkt hinter der Eingangstür zum Kinderkrippenbereich. Ein Speiseplan hängt vor unserer Küche.

Projektordner

Sobald die Informationen der Informationswände nicht mehr aktuell sind, werden sie in einem Sammelordner auf dem Kinderkrippenflur verwahrt und sind dort jederzeit einsehbar.

Elternbriefe

Elternbriefe und wichtige Informationen finden Sie bei Bedarf zusammengerollt im persönlichen Fach Ihres Kindes und im Elternbriefordner neben der Garderobe der Bärengruppe.

Gemeindebrief

Innerhalb der St. Marien-Gemeinde wird der Kindergartenalltag im Gemeindebrief transparent gemacht und über Feste und Aktionen berichtet. Der Gemeindebrief ist auch online einsehbar.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

3.1 Aufnahmegespräche

Zur ersten Kontaktaufnahme zwischen Ihnen und der Kindertagesstätte dient das Erstgespräch. Bei dieser ersten Phase der Begegnung findet der erste wichtige Austausch von Informationen über familiäre Gewohnheiten und alltägliche Abläufe des Kindes in der Familie statt. Hier entsteht auch der erste Kontakt der Kinderkrippenfachkräfte mit dem zu betreuenden Kind.

3.2 Entwicklungsgespräche

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wesentlicher Bestandteil der täglichen Arbeit und des pädagogischen Konzepts. Das Betreuungsteam hat kontinuierlich einen guten und offenen Austausch mit den Eltern, um den Bedürfnissen der Eltern und der Kinder gerecht zu werden.

Zweimal im Jahr findet ein geplantes und auf den Beobachtungsbögen beruhendes Entwicklungsgespräch statt. Gegebenenfalls wird hier auch der BASIK-Bogen berücksichtigt.

Regelmäßige Elternabende eröffnen die Gelegenheit, sich auch mit anderen Eltern in der Gruppe auszutauschen. Eine hohe Bedeutung besitzen jedoch auch die täglich stattfindenden Tür- und Angelgespräche.

3.3 Informations- und Themenelternabende

Durch regelmäßige Informations- und Themenelternabende sind die Eltern in die Arbeit der Kindertageseinrichtung einbezogen. Einmal im Jahr findet ein Informationselternabend statt, an dem vor allem neue Eltern unser Team und Abläufe kennenlernen können. Es wird über die pädagogische Arbeit berichtet und anstehende Projekte werden vorgestellt. Unser Elternabend gibt Eltern die Möglichkeit, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern. Diese können diskutiert und im angemessenen Rahmen in unsere Arbeit integriert werden. An diesem Elternabend wird auch der Elternbeirat - in den jeweiligen Gruppen - gewählt.

Die Dauer eines Informationselternabends beträgt ca. 2 Stunden.

Nach Bedarf bietet unsere Kindertagesstätte, gerne in Zusammenarbeit mit unserer zweiten Kindertagesstätte in der Flohrstraße, Themenelternabende an. Wenn genügend Interesse von Seiten der Eltern besteht, findet ein themenbezogener Elternabend statt.

3.4 Elternbeirat / Mitwirkung in der Kinderkrippe

Der Elternbeirat ist ein wichtiges Sprachrohr und die Verbindung zwischen Eltern, Kinderkrippe und Träger. Zu Beginn des Kinderkrippenjahres wird der Elternbeirat auf einem Elternabend von den Eltern in den Gruppen gewählt. Pro Gruppe werden ein Vorsitzender und ein Stellvertreter gewählt.

Der Elternbeirat wirkt bei Angelegenheiten, die für die Kinderkrippe von Bedeutung sind, beratend und unterstützend mit. Eltern, die Lust haben, sich aktiv in der Krippe oder Kita zu engagieren und auch mal „etwas auf die Beine zu stellen“, sind in unserem Elternrat genau richtig!

Die Aufgaben des Elternbeirats sind:

- die Interessen der Kinder und Eltern zu vertreten
- das Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Fachkraft zu vertiefen
- Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern an die Einrichtung weiterzureichen
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Aktivitäten

Unabhängig von unserem Elternbeirat freuen wir uns jederzeit über Anmerkungen, Wünsche, Kritik und Lob. Wir setzen uns im Team mit ihrem Feedback auseinander und gehen konstruktiv mit der Rückmeldung um.

4. Zusammenarbeit im Team

4.1 Qualifizierungen der Mitarbeiter

Unser Team besteht aus 20 pädagogischen Fachkräften, 3 Sozialpädagoginnen, 1 Sozialpädagogen, 4 Sozialassistenten, 1 Kinderpflegerin und 11 Erziehern mit verschiedenen zusätzlichen Qualifikationen. Die Leitung wird von unserem Träger und einer ständig stellvertretenden Leitung unterstützt. Zusätzlich gehören zu unserem Team eine Köchin und eine Hauswirtschafts- / Reinigungskraft. In jeder Kinderkrippengruppe arbeiten zeitgleich drei Fachkräfte. Unser Team arbeitet eng zusammen und unterstützt sich durch individuelle Stärken in der pädagogischen Arbeit. So ist es den Kindern möglich sich vielfältig zu entwickeln.

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

4.2 Fort- und Weiterbildung

In unserer Kindertagesstätte arbeiten qualifizierte Fachkräfte, die regelmäßig an Fort-/ Weiterbildungen zu kinderrippenspezifischen Themen teilnehmen und Zusatzqualifikationen erworben haben, wie zum Beispiel: Kleinstkind Pädagogik, Förderung Hochbegabter Kinder und „Neue Autorität“.

4.3 Teamsitzungen und Studientage

Im Verlauf eines Kinderrippenjahres finden rechtzeitig angekündigte, interne Studientage für das gesamte Team statt. An unseren Studientagen wird unsere pädagogische Arbeit reflektiert und das nächste Halbjahr geplant. Wir bilden uns als Team zu bestimmten Themen weiter oder arbeiten an unserem Qualitätsmanagements System (QMSK). Auch unsere Konzeption wird regelmäßig von uns überarbeitet.

Alle zwei Wochen finden Teamsitzungen des gesamten Kinderrippenteams statt, auf denen wichtige und für die Kinderrippe relevante Themen besprochen und diskutiert werden. Nach Absprache nehmen an diesen Teamsitzungen auch Fachkräfte des Kindergartens teil. Zudem treffen sich einmal im Monat die Gruppenfachkräfte intern in einer Kleinteamsitzung, um spezielle Gruppenthemen zu bearbeiten.

4.4 Qualitätsentwicklung

Die Fachkräfte arbeiten fortlaufend an der Qualität unserer Kindertagesstätte. Wir arbeiten in unserem Haus nach QMSK (Qualitäts-Management-System-Kindertageseinrichtungen).

5. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen / Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Kooperationspartner

Unsere Kooperationspartner sind u.a.

- die St. Marienkirche und ihr Kirchenvorstand,
- die Eltern/der Elternbeirat,
- die Frühförderung der Heilpädagogischen Hilfe,

Ev.- luth. St. Marien Kindertagesstätte in der Turnerstrasse

- die Familiensprechstunde des VAMOS (Verbund ambulante Hilfen Osnabrück),
- die psychologische Beratungsstelle der Diakonie,
- das Julius Heywinkelhaus,
- die Stadtbibliothek.

5.2 Öffentlichkeitsarbeit

Durch regelmäßige Artikel im Gemeindebrief der St. Marien-Gemeinde versuchen wir unseren Gemeindemitgliedern und auch Menschen darüber hinaus einen Teil unserer Arbeit präsent zu machen. Wir versuchen unsere Artikel so zu gestalten, dass Einblicke in unterschiedliche Bereiche unserer Kindertagesstätte möglich werden. Auf der Internetseite der St. Marien-Gemeinde sind diese Gemeindebriefe noch lange nach dem offiziellen Erscheinen einsehbar.

Ebenfalls können auf dieser Seite der St. Marien-Gemeinde Informationen zu unserer Kindertagesstätte eingesehen und so ein erster Eindruck über unsere Arbeit gewonnen werden. Des Weiteren sind wir auf der Internetpräsenz der evangelischen Kindertagesstätten der Stadt Osnabrück vertreten. Dort können Interessierte einen kurzen Einblick in unsere Konzeption gewinnen und Bilder ansehen.

Viermal im Jahr gestalten wir in Zusammenarbeit mit unserer zweiten Kindertagesstätte in der Flohrstraße und unseren Pastoren einen Familiengottesdienst in unserer Marienkirche.

Bei verschiedenen besonderen Veranstaltungen besucht uns die Osnabrücker Zeitung oder das Radio. (z.B. zu unserem 140-jährigem Jubiläum im Jahr 2015 oder unser Tag der offenen Tür 2018). Bitte beachten Sie, dass Jubiläumsfeiern oder auch der Tag der offenen Tür öffentliche Veranstaltungen sind, bei denen häufig auch die Presse geladen ist. Das bedeutet, dass Sie selbst bei solchen Veranstaltungen dafür Sorge tragen, ob Ihr Kind fotografiert und dieses Foto ggf. in der NOZ oder anderen Medien veröffentlicht wird. Bei allen Fotos, die wir innerhalb des regulären Kinderkrippenalltags machen, holen wir zuerst schriftlich Ihr Einverständnis ein. Nur wenn Sie einer Veröffentlichung im Vorfeld schriftlich zugestimmt haben, wird das Bild veröffentlicht.